

Weiterbildungsprogramm
für das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin

Regelhaft zu durchlaufende Stationen bzw. Polikliniken

Einsatzort und Dauer	Besondere Schwerpunkte der Tätigkeiten, Lerninhalte und Fertigkeiten
6-9 Monate KI07 Kleinkindstation	Infektionskrankheiten, Entwicklungsstörungen, Misshandlung und Vernachlässigung, Gedeihstörung, Antimikrobielle Therapie, Beratung der Eltern, Erkennung des sozialen Umfelds
6-9 Monate KI05 Frühgeborenenstation	Amnioninfektionssyndrom, Hyperbilirubinämie, Stoffwechselstörungen, Kind diabetischer Mutter, Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen, Hör- und Sehprüfungen, Reifebeurteilung, Enterale und parenterale Ernährung, Phototherapie, Organisation einer Anschlussbehandlung (Kinderkrankenpflege, Sauerstofftherapie), wöchentliche Sozialvisite
6-9 Monate KI04 Schulkinder Neuropädiatrie	Epilepsie, Schulkinder mit schweren Entwicklungs- und Verhaltensstörungen, Chronisch entzündliche Darmkrankheiten, Rheumatische Erkrankungen, Cystische Fibrose, Diabetes mellitus, Asthma bronchiale, Psychosomatische Störungen, Endokrinologische Funktionsdiagnostik, Alkoholabusus
9-12 Monate KI01 Schulkinder Onkologie	Hämatologisch/Onkologische Erkrankungen, schwere Infektionen immunkompromittierter Patienten, Knochenmarkpunktion inkl. Zytologie, Lumbalpunktion inkl. intrathekaler Zytostatikaapplikation, Palliativmedizin, Schmerztherapie, Transfusionstherapie, Chronisch entzündliche Darmkrankheiten, Rheumatische Erkrankungen,
6-9 Monate KI02 Station für operierte Kinder	Pat. nach chirurgischen, orthopädischen, urologischen, neurochirurgischen und plastisch chirurgischen Eingriffen sowie HNO- und augenärztlichen Eingriffen, Verbrennungen und Verbrühungen, postoperative Schmerztherapie
12-18 Monate KI08 Intensivstation	Erstversorgung von Neu- und Frühgeborenen einschl. Reanimation und Beatmungstherapie, Reifebeurteilung

	von Frühgeborenen, schwerstkranke Pat. mit Sepsis, Meningitis, Status epilepticus, Vergiftungen, polytraumatisierte Patienten, Suizidversuch, postoperative Intensivbehandlung, Anlage zentralvenöser Zugänge, Intubation und Beatmung, Kreislaufwirksame Therapie, Monitoring, Schlaflabor
6 Monate Allg. Poliklinik	Abklärung komplexer Krankheitsbilder, die vom niedergelassenen Kinderarzt überwiesen werden
6 Monate Neuropädiatrische Polikl.	Epilepsie, Neurodegenerative Erkrankungen, Langzeitbetreuung, EEG Diagnostik, evozierte Potentiale
6 Monate Onkologische Polikl.	Abklärung von Blutbildveränderungen, Gerinnungsstörungen sowie bei Tumorverdacht, Langzeitbetreuung onkologisch erkrankter Pat. nach Studienprotokollen
6 Monate Pneumologische Polikl.	Asthma bronchiale, restriktive Lungenerkrankungen, Bodyplethysmografie, Pricktestung
3 Monate Sonografie	Gebietsbezogene Sonografie von Hirn, Abdomen, Hüftgelenken und weitere Organsysteme

Zeitliche Abfolge der Ausbildung

In der Regel soll der erste Einsatz auf der Kleinkinderstation oder der Frühgeborenenstation erfolgen, um die Einarbeitung zu erleichtern und die verschiedenen Einrichtungen des Klinikum, die für die Zusammenarbeit erforderlich sind, kennen zu lernen. In den ersten sechs Monaten der Weiterbildung werden die grundlegenden Fertigkeiten der gebietsbezogenen Anamnese- und Untersuchungstechniken, der Gesprächsführung, der Indikationsstellung für einfache Labor- und technische Untersuchungen (z.B. Sonografie, Rö Thorax) und die Anlage peripherer Verweilkanülen sowie von Lumbalpunktionen erlernt. In der Folge werden im Rotationsplan jeweils etwa ein Jahr im Voraus die sich anschließenden Stationen festgelegt. Besondere Wünsche der Weiterzubildenden sollten dem Personaloberarzt mitgeteilt werden. Im zweiten oder dritten Jahr der Weiterbildung wird auf der Intensivstation im Schichtdienst (z. Zt. werktags dreischichtig, Wochenende zweischichtig) gearbeitet. Von den o.g. Stationen werden bis zum Abschluss der Weiterbildung mindestens drei Normalpflegestationen, die Intensivstation und ein ambulanter Einsatz sowie die Sonografie durchlaufen.

Notfallambulanz und nächtliche Versorgung stationärer Patienten

Die Klinik unterhält eine frequentierte Notfallambulanz, die ständig besetzt ist, so dass alle Weiterzubildenden im Schichtdienst nachmittags und nachts an diese Aufgabe herangeführt werden. In der Regel beginnt der Weiterzubildende nach 6-8 Wochen zunächst in der Dienststruktur der Klinik Patienten aller Normalstationen zu versorgen, dieser Dienst beginnt nachmittags mit einem Rundgang über alle Stationen mit dem diensthabenden Oberarzt. Damit wird insbesondere die Notfallversorgung im stationären Bereich erlernt. Erst nach entsprechender Einarbeitung wird auch die Notfallversorgung in der Notfallambulanz übernommen, dieser Dienst erfolgt bis in die Nachtstunden parallel mit einem weiteren Schichtarzt. In der Nacht übernimmt ein Schichtarzt die stationäre (Normalstationen) und ambulante Notfallversorgung, hierzu werden erfahrene Weiterbildungsassistenten herangezogen.

In der Rufbereitschaft befindet sich ein Oberarzt, der jederzeit nach Rücksprache in die Klinik kommen kann. Zudem wird für die Onkologie ein eigener fachärztlicher Rufdienst unterhalten. Auf der Intensivstation ist ein weiterer fachärztlicher Rufdienst eingerichtet.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das Klinikum Aachen bietet hervorragende Bedingungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit eines Hauses der Maximalversorgung. Für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bieten sich hier zahlreiche Disziplinen an, um komplexe Erkrankungen abzuklären. Beispielsweise sind die bildgebenden Disziplinen wie die Radiologie, Neuroradiologie und die Nuklearmedizin sowie die Augen-, die HNO Klinik und die Pädaudiologie für die Differentialdiagnostik von neurodegenerativen Erkrankungen bedeutsam. Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden interdisziplinär mit zahlreichen Disziplinen gemeinsam behandelt; damit werden die Anforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses an ein Pädiatrisch-Onkologisches Zentrum erfüllt. Die Interaktion mit den operativen Fächern vermittelt die Indikationsstellung für die verschiedenen chirurgischen Eingriffe und ermöglicht das Erlernen der postoperativen Betreuung. Im Klinikum Aachen werden auch komplexe Eingriffe wie z.B. Laparotomien bei nekrotisierender Enterokolitis des Frühgeborenen, Blasenektrophie, Tumoroperationen des Neurokraniums, Umstellungsosteotomien und herzchirurgische Eingriffe durchgeführt.

Wichtige weitere Kooperationspartner sind die Pathologie, Neuropathologie und die Humangenetik. Es finden regelmäßig pathologische Konferenzen und

fallbezogene humangenetische Konsile statt, letztere werden vom Weiterzubildenden organisiert.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP), die bei schwerer Verhaltensauffälligkeit, Suizidversuch, Interaktionsstörung, und Essstörung. Gemeinsam mit der KJP betreiben wir eine psychosomatische Station (KIPS), bei Interesse ist auch dort ein Einsatz des Weiterbildungsassistenten möglich. Damit werden für die Weiterzubildenden die Überschneidungen der Gebiete Pädiatrie und KJP und die Einflüsse psychologischer Bedingungen auf Krankheitsverläufe deutlich.

Teilnahme an Spezialsprechstunden

Es besteht die Möglichkeit an Spezialsprechstunden der Klinik teilzunehmen, um die Langzeitbetreuung schwer und chronisch erkrankter Kinder zu erlernen. Hierzu ist die Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Ambulanzleiter erforderlich. Folgende Spezialsprechstunden, ausser den bereits oben aufgelisteten, bestehen derzeit:

Dermatologie (gemeinsam mit der Dermatolog. Klinik)

Diabetologie

Endokrinologie

Enuresissprechstunde

Frühgeborenenennachsorge

Gastroenterologie/Hepatology

Hämostaseologie

Hämangiomsprechstunde

Rheumatologie

Urologie/Nephrologie (gemeinsam mit Urolog. Klinik)

Hämangiom/Gefäßmalformationssprechstunde

Im Rahmen dieser Sprechstunden finden regelmäßige Besprechungen (wöchentlich bis monatlich) mit den Beteiligten statt, um diagnostische Strategien, neue therapeutische Entwicklungen und strukturelle Fragen zu erörtern.

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) der Klinik nimmt eine herausgehobene Stellung bei der ambulanten Betreuung von behinderten bzw. von Behinderung bedrohten Kindern ein. Die Weiterzubildenden kooperieren regelmäßig während ihrer stationären Tätigkeit mit dem SPZ und werden an sozialpädiatrische Fragestellungen herangeführt.

Fortbildung

In der Klinik finden regelhaft pro Woche zwei Fortbildungsveranstaltungen statt.

1. Interaktive Fallvorstellung mit Diskussion der Differentialdiagnostik sowie des therapeutischen Vorgehens (Aktive Beteiligung der Weiterzubildenden)
2. Vortragsveranstaltung zu einem Thema des Gebietes bzw. kooperierender Fächer (Referenten sind auswärtige Gäste, Vertreter benachbarter Disziplinen und Fach- bzw. Oberärzte der Klinik)

Darüber hinaus kann das Angebot anderer Fächer, welches regelhaft im Intranet publiziert wird, wahrgenommen werden.

Mehrfach im Jahr führt die Klinik Fortbildungsveranstaltungen für Externe Besucher durch, zu denen alle Kliniksmitarbeiter herzlich eingeladen sind.

Es ist wünschenswert, dass sich die Weiterzubildenden an der Forschung der Klinik beteiligen. Üblicherweise beginnt dies mit der Erarbeitung eines Posterbeitrags für einen Kongress, hierbei werden die Weiterzubildenden unterstützt.

Wagner, update 03.2015